

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb., aus 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Vertriebsköt. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtnachricht: Tannendblatt. / Bernerstr. 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 14

Altensteig, Dienstag, den 19. Januar 1937

60. Jahrgang

Der Führer beim Richtfest in Berchtesgaden

Berchtesgaden, 18. Jan. Der Führer wohnte am Montag in Berchtesgaden dem Richtfest des dort im Bau befindlichen Dienstgebäudes für Zwecke der Reichskanzlei bei. Das Fest fand in engerem Rahmen unter Beteiligung der örtlichen Gliederungen der Partei und der Behörden, der am Bau beschäftigten Arbeiter und Architekten sowie unter lebhafter Anteilnahme der Berchtesgadener Bevölkerung statt. In der Feier hatte sich mit dem Staatssekretär Dr. Lammers an der Spitze eine Reihe von Beamten der Reichskanzlei eingefunden. Der Führer erschien in Begleitung seines Adjutanten, Obergruppenführer Brückner, und des Reichspresschefs der NSDAP, Dr. Dietrich.

Nach dem launigen Richtspruch des Poliers hielt Staatssekretär Dr. Lammers eine kurze Ansprache, in der er auf den Sinn des Baues hinwies, der dazu bestimmt ist, bei Aufhalten des Führers in Berchtesgaden eine Verbindungsstelle der Reichskanzlei aufzunehmen, da der Führer immer im Dienst ist, des Werktags, Feiertags oder im Urlaub.

In der anschließenden Feierstunde im Saalbau „Zum goldenen Bären“, in der Staatssekretär Dr. Lammers allen am Bau Beteiligten für ihre Arbeit und Leistung dankte, ergriß der Führer selbst das Wort. Er sprach zu den Bauarbeitern als ein selbst aus ihren Reihen Hervorgegangener über Ziel und Inhalt unseres Schaffens für die deutsche Nation. Diesem Schaffen sei auch das Berchtesgadener Haus der Reichskanzlei bestimmt. Alle, gleichviel an welcher Stelle sie stehen, dienen dem dem großen Werk, ob sie an diesem Bau arbeiten oder in ihm wirken. Es war eine Stunde enger kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit, die den Führer mit den Männern vom Bau bei dieser Feier der Arbeit vereinigte.

Die neuen nationalsozialistischen Schulen

Adolf Hitler-Schulen — Verfügung des Führers und Reichskanzlers

München, 18. Jan. Der Führer und Reichskanzler hat folgende Verfügung erlassen:

Nach Vortrag des Reichsorganisationsleiters der NSDAP und des Jugendführers des Deutschen Reichs, genehmige ich, daß die neu zu errichtenden nationalsozialistischen Schulen, die gleichzeitig als Vorschulen für die nationalsozialistischen Ordensburgen gelten sollen, meinen Namen tragen.

gez. Adolf Hitler.

In der Verfügung des Führers geben die beiden Reichsleiter Dr. Ley und Baldur von Schirach, wie der Reichsjugend-Pressedienst verkündet, folgende Erklärung ab:

Der Führer hat auf Grund eines von uns gemeinsam ausgearbeiteten Planes die obige Verfügung über die Adolf-Hitler-Schulen der NSDAP erlassen. NSDAP und Hitler-Jugend haben damit einen neuen gemaltigen Auftrag erhalten, der weit über diese Zeit hinaus in die ferne Zukunft reicht.

Nähere Einzelheiten über die Adolf-Hitler-Schulen werden heute noch nicht veröffentlicht. Wir teilen jedoch, um Unklarheiten zu vermeiden, die nachfolgenden Grundzüge mit:

1. Die Adolf-Hitler-Schulen sind Einheiten der Hitler-Jugend und werden von dieser verantwortlich geführt. Lehrstoff, Lehrplan und Lehrkörper werden von den unterzeichneten Reichsleitern reichs einheitlich bestimmt.
2. Die Adolf-Hitler-Schule umfaßt sechs Klassen. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen mit dem vollendeten zwölften Lebensjahr.
3. Aufnahme in die Adolf-Hitler-Schulen finden solche Jungen, die sich im Deutschen Jungvolk hervorragend bewährt haben und von den zuständigen Hoheitsträgern in Vorschlag gebracht werden.
4. Die Schulausbildung in den Adolf-Hitler-Schulen ist unentgeltlich.
5. Die Schulaufsicht gehört zu den Hoheitsrechten des Gauleiters der NSDAP. Er übt sie entweder selbst aus oder übergibt die Ausübung der Schulaufsicht.
6. Nach erfolgter Reifeprüfung steht dem Adolf-Hitler-Schüler jede Laufbahn der Partei und des Staates offen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP:
gez. Dr. Ley.

Der Jugendführer des Deutschen Reichs:
gez. Baldur von Schirach.

Grundsteuer-Erleichterung für den älteren Neuhausbesitz

Mietpreissteigerung nicht erlaubt

Der Reichsfinanzminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsinnen- und dem Reichsarbeitsminister die Behandlung des älteren Neuhausbesitzes bei der Grundsteuer für 1937 geregelt. Zum älteren Neuhausbesitz gehören die Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1918 bis 31. März 1931 bezugsfertig geworden sind. Das Ziel des Gesetzes vom 2. April 1936 ist es, den älteren Neuhausbesitz einheitlich im Reich zur Grundsteuer heranzuziehen. Um den Übergang zur Besteuerung zu erleichtern, hatte das genannte Gesetz für das Rechnungsjahr 1936 bestimmte Erleichterungen verfügt. Es hat sich als notwendig erwiesen, diese Erleichterungen auf das Rechnungsjahr 1937 auszudehnen. Das wird, wie der Minister mitteilt, durch ein Gesetz, das demnächst verländet wird, geschehen. Der ältere Neuhausbesitz, der am 31. März 1936 ganz oder teilweise von der Landesgrundsteuer befreit war, wird als diese Vergünstigung bis zum 31. März 1938 gelten. Bei der Grundsteuer darf auch der Steuerfuß für das Rechnungsjahr 1937 den Steuerfuß für 1936 um nicht mehr als den Landesdurchschnitt der Gemeindegrundsteuerhöhen übersteigen. Auch die Billigkeitsmaßnahmen hat der Minister auf das Rechnungsjahr 1937 ausgedehnt. Bei Klärung einiger Zweifelsfragen aus seinem Rundschreiben vom 2. April 1936 bestimmt er, bei der Rentabilitätsberechnung soll die Mietsätze maßgebend sein. Bei der Rentabilitätsberechnung ist eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu berücksichtigen. Als angemessene Verzinsung ist eine solche von höchstens 4 v. H. anzusetzen. Hinsichtlich der „angemessenen Tilgung“ vertritt der Minister den Standpunkt, daß eine Tilgung mit 1 v. H. angemessen ist. Ausdrücklich betont er weiter u. a., daß eine Mietpreissteigerung für den älteren Neuhausbesitz im Hinblick auf die steuerliche Mehrbelastung durch die Grundsteuer nicht in Frage kommt, da die Mehrbelastung bereits am 1. April 1936 eintrat, für das Verbot von Preissteigerungen aber der Stand des 18. Oktober 1936 gilt.

Ordnungspolizei an das Reich überführt

92 000 Beamte der Ordnungspolizei in Deutschland

Berlin, 18. Jan. Oberst der Schutzpolizei von Bonhard, der Chef des Kommandoamtes der Ordnungspolizei im Reich, und preussischer Innenministerium gibt eine Uebersicht über den Stand und die letzte Entwicklung dieses wichtigen Polizeizweiges im „Deutschen Polizeibeamten“. Die Ordnungspolizei umfaßt im allgemeinen außer der Verwaltungspolizei die staatliche Schutzpolizei mit Wasserfahrtpolizei, Gemeindepolizei, Gendarmen mit motorisierten Gendarmereibereitschaften und die Feuerlöschpolizei. Insgesamt setzt sich die uniformierte Ordnungspolizei des Reiches aus 92 400 Offizieren und Wachtmeistern zusammen, worunter sich 29 000 Gendarmen befinden. Im einzelnen sind vorhanden: 2000 Offiziere und 53 000 Wachtmeister der staatlichen Schutzpolizei in etwa 100 Städten, 300 Offiziere und 18 000 Wachtmeister der Gemeindepolizei und in 1450 Gemeindepolizeiverwaltungen, 130 Offiziere und 17 600 Gendarmen der Gendarmen, verteilt auf 11 500 Stationskommandos, 75 Offiziere und 3300 Gendarmen der motorisierten Gendarmereibereitschaften und 15 000 Mann der Fernwehrtwehr in 81 Städten. Dazu kommen noch 1400 Mann Werksfeuerwehr in 35 Industriewerken und 1,1 Million Mann freiwillige Feuerwehr in 18 600 Stadt- und Landgemeinden. Der Referent erklärt u. a., daß die ab 1. April 1937 zu erwartende Ueberführung der staatlichen uniformierten Ordnungspolizei der Länder an das Reich und die vorgezeichnete Ueberführung der Gemeindepolizeibeamten in Städten mit weniger als 5000 Einwohnern zur Gendarmen uns zum Ziele einer gleichgeschulten und gleichmäßig ausgebildeten Polizei des ganzen Reiches merklich näher bringen werde.

Gesandter von Ruhlmann †

Berlin, 18. Jan. Am 16. Januar ist der Gesandte in Dublin, Wilhelm von Ruhlmann, im Alter von 58 Jahren gestorben. Anfang April 1906 trat er vom preussischen Justizdienst in den auswärtigen Dienst des Reiches über und wurde nach deutscher Verwendung beim Konsulat in Paris 1910 künbiger Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt. 1917 erfolgte seine Ernennung zum Wirklichen Legationstat und Vortragenden Rat und 1921 seine Bestellung zum Dirigenten der Personalabteilung. 1924 ging er als Gesandter nach Guatemala und ist seit 1934 Gesandter in Dublin gewesen.

Gesandter von Ruhlmann hat sich nicht nur als Diplomat, sondern infolge seiner ausgezeichneten menschlichen Eigenschaften in seiner Stellung als Betreuer des diplomatischen Nachwuchses des Auswärtigen Amtes hervorragend bewährt und dem Reich ausgezeichnete Dienste geleistet. Ein dauerndes ehrenvolles Gedächtnis ist ihm sicher. Der Führer und Reichskanzler hat der Witwe des Verstorbenen zugleich im Namen der Reichsregierung sein Beileid telegraphisch übermittelt.

Beförderungen bei Heer und Marine

Berlin, 18. Jan. Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. Januar 1937 befördert:

Im Heer:

zu Generalleutnanten: die Generalmajor: e Förster, Inspektor der Pion. und Fest.; Dr. phil. h. c. von Rabenau, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Münster (Westfalen); Otto, Kommandeur der 13. Division; Ritter von Schobert, Kommandeur der 88. Division;

zu Generalmajoren: die Obersten von Brodowski, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Ulm-Donau; Kühle von Lichtenfeln, Kommandeur des Infanterieregiments 103; Seifert, Kommandeur des Infanterieregiments 67; Venant, Abteilungschef im Reichskriegsministerium; von Borh, Kommandeur der Kriegsschule Hannover; Beiel, Kommandeur der 2. Schützenbrigade; von Codenhausen, Kommandeur der Kriegsschule München; Bremer, Artilleriekommandeur III;

zum Generaloberstabsarzt den Generalstabsarzt Professor Dr. Waldmann, Heeresamtinspekteur;

zum Generalstabsarzt den Generalarzt Dr. Käfer, Gruppenarzt I;

zu Generalärzten: die Oberärzte Dr. Zimmer, Korpsarzt I; Dr. Mittel, Korpsarzt XII.

Kriegsmarine:

Zum Konteradmiral: den Kapitän zur See Rother;

zu Kapitänen zur See: die Fregattenkapitäne Burdard und Lehmann; zum Kapitän zur See des Marineingenieurwesens den Fregattenkapitän des Marineingenieurwesens, Wehrkamp;

zum Admiralarzt: den Flottenarzt Erid; zum Flottenarzt: den Geschwaderarzt Dr. Dittschle.

Der britische Fliegerbesuch

Berlin, 18. Jan. Auf dem Flugplatz Staaken traf am Sonntag eine Abordnung von Offizieren der königlich britischen Luftwaffe ein, die auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der deutschen Luftwaffe einen Besuch abstatteten. Die Offiziere werden bis zum 22. Januar in Berlin bleiben. Im Rahmen ihres Aufenthaltes, der am Montag mit der Beendigung des Jagdgeschwaders Richtofen begann, wird die britische Abordnung u. a. Fliegerhorste, Fliegerschulen, Truppenteile der Luftwaffe, die Luftkriegs-Akademie, Luftkriegsschulen und Werke der Luftfahrtindustrie besuchen. Es ist das erstmalig, daß Vertreter des britischen Luftwaffe der deutschen einen Besuch abstatten.

Deutsche Staatsangehörige im Ausland im Wehr- und Arbeitsdienst

Berlin, 18. Jan. Reichsinnenminister Dr. Frick hat die Erfassung der deutschen Staatsangehörigen im Ausland für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst im Jahre 1937 durch die Konsularbehörden geregelt. Es werden im Frühjahr 1937 durch die deutschen Konsularbehörden erfolgt: Die wehrpflichtigen deutschen Staatsangehörigen im Ausland, die dem Geburtsjahrgang 1917 angehören. Die Wehrpflichtigen dieses Geburtsjahrganges können vom 1. April 1938 bis zum 30. September 1938 zum Reichsarbeitsdienst und vom 1. Oktober 1938 zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden. Die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1916, die im Sommerhalbjahr 1937 ihre Arbeitsdienstpflicht noch nicht erfüllen, können ebenfalls vom 1. April 1938 bis 30. September 1938 zum Reichsarbeitsdienst und vom 1. Oktober 1938 ab zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden.

Kreuzer „Emden“ in Yokohama

Tokio, 18. Jan. Der deutsche Kreuzer „Emden“ ist am Sonntag zu einem offiziellen Besuch in der Hafen von Yokohama eingelaufen. In seinem Empfang waren schon in den frühen Morgenstunden Baracken ausgelassen, auf denen die deutsche Jugend in Yokohama dem Boten aus der Heimat entgegenfuhr. Nachdem die „Emden“ festgemacht hatte, begab sich der Kommandant, der Kommandeur der NSDAP, Herr zum Kommandanten, um ihn und die Besatzung im Namen der deutschen Kolonie und der Parteigliedern Yokohamas zu begrüßen. Nach den üblichen Besuchen und Gegenbesuchen der japanischen Behörden und der Schiffsleitung beruhten die deutschen Kolonie in Yokohama einen Empfang, an dem auch die Besatzung des ebenfalls in Yokohama liegenden Lloyd-Dampfers „Botodan“ teilnahm.



Göring vor der deutschen Kolonie Rom

Rom, 18. Jan. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat am Sonntagabend der deutschen Kolonie in Rom mit seinem schnelst erwarteten Besuch in ihrem neuen Heim eine ganz große Freude bereitet. Mit vollem Recht konnte Landesgruppenleiter Eitel bei der Begrüßung des mit tausendfältigen Beifall aufgenommenen Ministerpräsidenten und seiner Gemahlin von der schönsten Festesfreude sprechen, die der deutschen Kolonie in Rom im neuen Jahr zuteil werden konnte. Ministerpräsident Göring dankte tiefbewegt für die Worte des Landesgruppenleiters. In Rom habe er in diesen Tagen viel Schönes erlebt. Er habe eine Herzlichkeit und Freundschaft für das deutsche Volk gefunden, die ihn tief beeindruckt habe. Immer deutlicher sehe man die große Frage, die Europa in zwei Lager scheidet: entweder Aufbau, Ordnung, Treu und Glauben, oder Untergang und Vernichtung im Blutkampf des Bolschewismus. „So wie die Heimat dem Sowjetstern unser strahlendes Halbkreuz als Zeichen des Glaubens entgegenstellt, so hat in Italien, Eurem Gastland und Gastvolk, ein großer Mann von unsagbarer Bedeutung die Stunde der Gefahr richtig erkannt. Die Nationen werden sich scheiden müssen in solche, die jener Blutafekt von Moskau folgen, und solche, die ihr Land vor dem Abgrund bewahren wollen. Man kann ein Land gegen Kanonen und Flugzeuge schützen, nicht aber gegen das unsichtbare Gift des Bolschewismus. Da nützen keine Ferkungen, keine Flugzeuge, keine Armeen, da nützt nur der Glaube an das eigene Volk, da nützt nur die starke Führung. Es ist ganz selbstverständlich, daß wenn Notzeiten anbrechen, man sorgsam um sich bildet, wo Freund und wo Feind ist. Wir wissen, daß in Italien eine Bewegung von der gleichen Grundlage wie unsere besteht mit einem Mann, der unserem Führer so ähnlich ist an Kraft, an Einjahrbereitschaft und im Dienst an seinem Volk, daß hier zwei Völker sind, die sich beide zu gleichen Idealen bekennen und darum auch die gleichen Feinde haben. Wenn man erst diese tiefere Wahrheit erkannt hat, dann werden sich Volk zu Volk finden in gemeinsamer Abwehr gegen die gemeinsame Gefahr.“

Sodann schloß der Ministerpräsident den unsagbar mühsamen, aber unaufhaltsamen Aufstieg der deutschen Heimat und die außerordentliche Bedeutung des neuen Vierjahresplans, der allen Völkern zum Trost die vollständige Unabhängigkeit und Sicherheit der Nation für alle Zeiten gewährleistet wird. Schließlich gedachte er noch ganz besonders der „einfachen Arbeit des Führers und seiner beständigen Sorge um sein 70-Millionen-Volk. Angehender sei die Kraft lebender Seele, diese Last zu tragen, um das Volk immer höher zu führen. Dieses leuchtende Vorbild des Führers verpflichte auch den Auslandsdeutschen — und zwar vor allem in Italien — sich selbst für die Heimat und den Führer einzusetzen aus Dankbarkeit dafür, daß Adolf Hitler den Deutschen das Beste, was ein Mensch haben kann, die Ehre, wieder gegeben habe.

Diese Lösung rief einen wahren Beifallsturm hervor, den Hermann Göring mit seinem dreifachen Siegesheil auf den Führer und Reichsführer und auf Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, sowie auf den Duce noch zu beigen mußte.

Begeistertester Empfang Görings in Neapel

Rom, 18. Jan. Neapel stand am Montag vormittag ganz im Zeichen des Besuchs des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring, der um 12.20 Uhr von Rom aus dort im Sonderzug eintraf. Schon von den frühen Morgenstunden an bot die mit den deutschen und italienischen Farben leuchtend geschmückte Stadt ein farbenprächtiges Bild. An Bahnhof Merigliano und längs der Straßen Piazza Plebiscito bildete eine nach Zehntausenden zählende erwartungstolle Menge Spalier. Ministerpräsident Göring und seine Gemahlin sowie der Prinz Philipp von Hessen wurden auf dem Bahnhof vom Oberbürgermeister von Neapel, vom Oberkommandierenden des Bekehrtes Neapel, vom Präfecten von Neapel sowie von dem Spitzen der dortigen Zivil- und Militärbehörden empfangen. Beim Verlassen des Zuges erlangten die deutschen und italienischen Nationalhymnen, während eine Ehrenkompanie mit präsentem Gewehr die militärischen Ehren erwies.

Vom Bahnhof aus fuhr Generaloberst Göring, von der Bevölkerung immer wieder jubelnd begrüßt, längs der prachtvollen Meerpromenade, der Via Caracciolo, zum Hotel Excelsior. Beim Denkmal des Generals Diaz, wo Militär-, Militär- und Kriegsteilnehmerabteilungen mit ihren Fahnen und Musikanten Aufstellung genommen hatten, ließ Generaloberst Göring die lange Wagenkolonne halten und grüßte den großen italienischen Herrscher mit erhobener Rechten. Auch hier wurden dem Generalobersten von der begeisterten Menge, die durch Schwingen von Halbkreuzfahnen ihrer besonderen Sympathie Ausdruck verlieh, jubelnde Ovationen dargebracht, die am Excelsior ihren Höhepunkt erreichten, als sich der Kopf des italienischen Kronprinzen immer wieder der begeisterten Menge dem Ballon entgegen mußte. Seine Aufforderung an die Menge, ein Hoch auf ihren Duce auszubringen, wurde mit köstlichem Beifall beantwortet. Diese Rundgebungen deutsch-italienischer Freundschaft verstärkten sich noch, als sich der Ministerpräsident anschließend zur Piazza Plebiscito begab, wo ihn der italienische Kronprinz und die Kronprinzessin im Königspalast zum Essen erwarteten. Nach den Nationalhymnen sprach hier eine nach Tausenden zählende Menge in begeisterte Beifälle auf den Führer, den Duce, Deutschland und Göring aus, für die Generaloberst Göring immer wieder, tiefbewegt, mit dem deutschen Gruß dankte.

Großfeuer im Kreise Betow

Eine Kirche, drei Geschäfte und eine Scheune vernichtet
Stettin, 19. Januar. Am Montag wurde das Dorf Städtz im Kreise Betow von einer Brandkatastrophe heimgesucht. Außer der katholischen Kirche wurden drei Geschäfte und eine Scheune vernichtet. Der Brand entstand vormittags in der mitten auf dem Friedhof stehenden Kirche und sprang über die Straße hinweg auf ein Geschäft über. Das Wohnhaus, die mit Erntevorräten gefüllte Scheune und der Stall wurden bald ein Raub der Flammen. Durch den starken Südostwind wurde das Feuer über vier Geschäfte hinweg zu zwei weiteren Anwesen getragen, die gleichfalls eingeäschert wurden. Schließlich wurde noch eine Scheune vernichtet. Der Schaden ist sehr groß, obwohl das Vieh und ein Teil der

Franco gegen die Seklügen

Unterredung Francos mit Savas

Paris, 18. Jan. Savas verbreitet eine ausführliche Unterredung eines seiner Korrespondenten mit General Franco, der einstimmig feststellte, daß es keinen deutschen Soldaten in Spanisch-Marokko gebe. Ich habe, so sagte er, ein formelles Dementi zu der angeblichen Landung von deutschen Truppen oder Freiwilligen in unseren nordafrikanischen Besitzungen gegeben. Zufälligerweise trifft es zu, daß es noch nie so wenig deutsche Zivilisten in diesem Gebiet gegeben hat wie augenblicklich. Bei jedem unserer Siege verläßt sich der Feind von falschen Nachrichten oder Lügen. Dieser war besonders gewaltig eingeleitet. Das ist eine deunanzigende Tatsache, denn sie beweist, bis zu welchem Grade die Kerben Europas gespannt sind, da man blindlings dieser Fabel Glauben geschenkt hat. Weder heute noch gestern ist es jemals die Frage für die nationale spanische Regierung gewesen, auch nur eine Partelle des der Nation gehörenden Gebietes abzutreten.

Ich verfolge mit aufmerksamsten Augen die Propaganda, die die Roten in verschiedener Form in allen Ländern nähren. Ich war über den Pressefeldzug wegen der deutschen Landung unterrichtet, ebenso wie ich weiß, daß ein anderer Pressefeldzug, der der nationalen Regierung feindlich ist, in Nordamerika voranberichtet wird. Die Welt möge sich beruhigen. Nicht wir werden den europäischen Frieden gefährden.

Auf die Frage des Savas-Vertreters über den internationalen Charakter des spanischen Krieges erklärte General Franco: „Der internationale Charakter unseres Krieges ist nicht unsere Schuld. Wir haben ihn weder gewollt noch gewünscht. Wir kämpfen, und wir werden bis zum endgültigen Siege kämpfen, nur um die schlechten Kräfte des Kommunismus aus unserem Lande zu verjagen. Gerade wegen unserer ungeschminkten Haltung beweisen gewisse Nationen uns ihre Freundschaft. Wir wünschen nur, unser Vaterland wieder aufzubauen, indem wir den Kommunismus niederretzen. Deutschland und Italien, jedes in seiner Art, haben den gleichen Kampf geführt. Das ist das ganze Geheimnis ihrer Sympathie für uns. Nicht wir haben diesem inneren Kampf einen internationalen Charakter gegeben. Wenn es wahr ist, daß unsere Armeen Vorteile aus der Unterstützung einer kleinen Anzahl von ausländischen Technikern ziehen, so fallen an den Fronten Spanier und spanische Bürger. Mit Ausnahme einer Handvoll von Freiwilligen, die regelrecht in unsere Fremdenlegion eingetreten sind, sind es Spanier, die für ihren Glauben und für ihr Vaterland fallen. Diejenigen, die bei uns fallen, sind nicht im Auslande mit Hilfe von hohen Prämien angeworben worden, die mit Gold bezahlt wurden, das aus den Kassen Spaniens geflohen war.“

Trotz der Gewandtheit einer gewissen Diplomatie beginnt die öffentliche Meinung der Welt klar zu sehen und uns recht zu geben. Selbst in Frankreich und in England, wo die Tätigkeit der Komintern sehr aktiv ist, sieht man die Gefahr der kommunistischen Nachschichten ein. Frankreich und England, zu denen wir stets freundschaftliche Beziehungen gehabt haben, mögen gut auf ihre Besitzungen aufpassen; sie sind bedroht.“

Die Frage des Savas-Vertreters, ob die Räumung der Zivilbevölkerung von Madrid Francos Plan für die Einnahme der Hauptstadt irgendwie ändert, verneinte Franco. Madrid werde fallen, wie es vorgehen sei. „Nach all unseren Siegen haben die Roten ein Verbrechen begangen, indem sie die Hauptstadt nicht ausgaben. Wir werden Madrid nehmen, ohne es zu zerstören.“

Franco gab abschließend einen Ueberblick über einige Maßnahmen, die seine Regierung bereits durchgeführt habe, und erklärte dann, daß er so schnell wie möglich die herzlichen oder freundschaftlichen Beziehungen wiederherzustellen wünsche, die Spanien mit allen Völkern ohne Ausnahme unterhalten habe. Besondere Anstrengungen würden in dieser Hinsicht gemacht werden in den Ländern spanischer Junge in Amerika.

Weiterer siegreicher Vormarsch der Nationalisten auf Malaga

Ausländische Bolschewiki kommen zur weiteren Verteidigung
Salamanca, 19. Januar. (Vom Sonderberichterstatter des D.N.S.) Die Eroberung des Küstenortes Marsella durch die Truppen der nationalen Südarmerie hat unter den bolschewistischen Nachhabern in Malaga große Verwirrung hervorgerufen. Bis

Einrichtungen geborgen werden konnten. Das Dorf Städtz ist schon einmal im Jahre 1900 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden.

Parlamentstaquung in England

London, 18. Jan. Das englische Parlament tritt nach mehrwöchiger Pause am Dienstag wieder zusammen. Die Hauptaufgabe der nächsten Wochen wird die Einbringung des neuen und die Verabschiedung des alten Haushalts sein. Allgemein wird im Hinblick auf die erhöhten Rüstungsausgaben mit einer weiteren Steuererhöhung gerechnet. Außerdem erwarten die englischen Wähler mit Sicherheit die Auslegung einer Rüstungsauleide, deren Betrag die „Sunday Graphic“ mit 200 Millionen Pfund angibt. Das Blatt weiß bereits Einzelheiten über die Anleihe mitzuteilen, die bei einer Laufzeit von 20 Jahren mit 2 1/2 % verzinst werden wird.

Verkauflichung von Rüstungswerken in Frankreich

Paris, 18. Jan. In Durchführung der Gesetze zur Verkauflichung der französischen Rüstungsindustrie sind folgende Werte veräußert worden: Die Flugzeugfabrik Loire-Neuport, die Rüstungs- und Flugzeugwerke Marcel Bloch und die Kriegsmaterialfabrik Societe Aeronauique du Sud-Ouest.

zum letzten Augenblick hatten sie damit gerechnet, daß die dortigen Befestigungsanlagen den Vormarsch der Nationalisten aufhalten würden. Zahlreiche Bolschewikenhäuptlinge verlassen nunmehr fluchtartig Malaga in Richtung auf Almeria. Während jedoch die spanischen Kommunisten die Flucht ergreifen und an vielen Häusern bereits Plakate angeschlagen sind, in denen die widerstandslose Uebergabe Malagas verlangt wird, treffen aus Albacete ausländische Bolschewistenhorden ein, um nach Befestigung des bisherigen „Verteidigungsausschusses“ den Widerstand neu zu organisieren.

Die nationalistischen Truppen setzten am Montag ihren siegreichen Vormarsch längs der Mittelmeerküste auf Fuengirola, halbwegs zwischen Marbella und Malaga, fort. Gleichzeitig rücken nationale Truppen von Antequera aus über den Paß der Sierra de Abdalagis auf das 45 km entfernte Malaga vor.

Französischer Zerstörer von einem Flugzeug angegriffen

Paris, 18. Januar. Antlich wird mitgeteilt: „Der französische Torpedobootszerstörer „Matille-Brézé“ ist in dem Mittelmeergewässern von einem Flugzeug angegriffen worden. Das Flugzeug hat sechs Bomben abgeworfen, ohne jedoch den Torpedobootszerstörer zu treffen. Die Nationalität des Flugzeuges konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Weitere ergänzende Mitteilungen werden erwartet.“

„Observer“ gegen Verdrehung der Tatsachen

London, 18. Jan. In einem bemerkenswerten Artikel im „Observer“ nimmt Garvin zu den aktuellen Problemen der europäischen Politik Stellung. Nach dem erneuten Hinweis, daß Spanien heute keine internationalen Gefahren in sich bergen würde, wenn die spanischen Roten nicht von Anfang an von Sowjetrußland ermutigt worden wären, tritt der Verfasser zunächst dem Mißbrauch der auch in England falsch verstandenen Redensart „Kanonen anstelle von Butter“ entgegen. Wenn Eden kürzlich erklärt habe, daß England Butter entlassenden Kanonen vorzöge, so müsse einmal festgestellt werden wie diese Redensart ursprünglich gedeutet habe. Rudolf Heß habe seinerzeit weder gelagt noch gemeint, daß Kanonen an sich der Butter vorgezogen werden müßten. Rudolf Heß habe lediglich betont, daß eine größere Sicherheit unumgänglich sei und daß im Interesse dieser Sicherheit Opfer gebracht werden müßten. Dieses Argument, so erklärt Garvin, sei völlig verschieden von der entstellenden Nachahmung dieses Ausspruches.

Der glückliche Ausgang des Jahres 1937 hänge von der Entschlossenheit Englands ab, sich weder durch französische Alarmmeldungen noch durch sowjetrußische Propaganda in einen unnötigen Krieg über die spanische Frage verwickeln zu lassen. Die in der vergangenen Woche aufgetauchten Berichte über Marokko seien ein Schulbeispiel dafür, wie der nächste Krieg ausbrechen könne. Es habe sich um eine fabrikierte Krise gehandelt, die unter dem melodramatischen Vorwand entstanden sei, daß die Deutschen im Begriff ständen, durch Landung großer Truppenteile in Spanisch-Marokko einen beispiellosen Handstreich auszuführen. Man wisse bereits, so stellt Garvin fest, daß daran nicht ein wahres Wort gewiesen sei. Zwei Tage lang habe eine wilde Aufregung geherrscht, die auf französischer Seite in eine echte Panik auszuarten drohte. Hitler habe während des Neujahrsempfanges die Angelegenheit karggestellt, aber man möge sich die ganzen Vorkommnisse zur Warnung dienen lassen, damit die britische Regierung und die britische Presse nicht eines Tages bei irgend einer anderen Angelegenheit durch „antideutsche Halluzinationen und Wandler“ in Paris oder Moskau überrannt würden. Andersfalls könne es infolge einer Täuschung oder vielleicht sogar infolge einer Lüge zu einem Krieg kommen.

Was den Besuch Görings in Rom angehe, so müßte daran erinnert werden, daß weder Deutschland noch Italien irgend welche gebietsmäßigen Ansprüche in Spanien stellten und daß sich diese beiden Staaten lediglich der Festlegung der Sowjetrußen in Spanien oder einem Teil dieses Landes widersetzten. Deutschland und Italien würden sich völlig aus Spanien zurückziehen, sobald die sowjetrußische und französische Einmischung aufhöre. In Spanien selbst werde nur eine klare Entscheidung zu einem dauerhaften Frieden führen. Zur Zeit herrsche lediglich Gewißheit darüber, daß die Kommunisten und Anarchisten den Krieg nicht gewinnen würden. An allen wichtigen Fronten seien die Roten in der Defensive. Franco besitze Reserven und besseres Kampfmateri-

Grippe in der ganzen Welt

London, 18. Jan. Die Grippe-Epidemie in England hält unvermindert an, jedoch wird erklärt, daß der Höhepunkt überschritten sei. Die Formen, in denen die Seuche auftritt, sind in den einzelnen Teilen des Landes verschieden. Es dürfte aber wohl vereinigt dastehen, daß in einer Stadt über 80 Prozent der Bevölkerung an Grippe erkrankt sind. Das ist, „Sunday Graphic“ zufolge, in Edington in der Nähe von Doncaster der Fall, wo von insgesamt 7000 Menschen gemittelmäßig über Nacht 6000 Personen von der Krankheit befallen wurden. Zum Teil liegen ganze Familien krank darnieder. Da der Schulbesuch teilweise auf 50 Prozent gesunken war, mußten die Anstalten geschlossen werden. Auch eine Reihe von Läden konnten wegen Erkrankung der Inhaber oder Gehilfen nicht geöffnet werden.

Nach England und den Vereinigten Staaten wurde jetzt auch Japan von einer schweren Grippe-Epidemie heimgesucht. In Tokio allein sind bisher schon mehr als 250 Todesopfer der Grippe zu beklagen. Auch aus den japanischen Provinzen wird von einem epidemieartigen Auftreten der Krankheit berichtet.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Januar 1937.

Künftiges. In den Ruhestand tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, Oberlehrer Fortenbacher in Kohrdorf.

Die staatliche Anerkennung städt. Haushaltungsflegerinnen. Im Kalenderjahr 1936 sind sieben Bewerberinnen als städtische Haushaltungsflegerinnen staatlich anerkannt worden u. a. Ingeborg Müller von Friedrichstal, Gde. Batersbronn, Kreis Freudenstadt.

Dienstverlegungen. Die Bewerber um die Revierförstereisen Enlingen beim Forstamt Vödingheim und Gachal beim Forstamt Wildbad haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Heute Pfundspende. Heute nachmittag 2 Uhr beginnen die Sammlerinnen der NS-Frauenenschaft wieder mit der Abholung der Pfundspenden. Die Spender werden freundlichst gebeten, die Pfundspende gut zu verpacken und mit Aufschrift zu versehen.

Altmateriasammlung der Pimpfe. Am Mittwoch, den 20. Januar, sammeln die Pimpfe wieder Altmateriale und zwar Zigarettenkapseln, Zinktuben und Silberpapier. In Nagold-Stadt wird außerdem altes Linoleum gesammelt. Wir wollen die Altmaterialehändler nicht schädigen und bitten deshalb, den Pimpfen sonst nichts mitzugeben.

Das Winterlager der HJ. in Altensteig begann am Sonntag einen neuen Kurs, nachdem die Hitlerjungen des ersten Kurses sehr befriedigt über ihr Erleben und ihre Erholung abgezogen waren. Diesmal sind es nur 22 Jungen, die sich für den Kurs freimachen konnten, eigentlich zu wenig für einen Kurs mit Koch- und Lagerführer. Schade! Auch im Winter ist eine Freizeit schön und nützlich und besonders nötig für die Jungen, die im Sommer nicht frei werden können. Dabei ist die neue Jugendherberge in Altensteig, in welcher die Kurse stattfinden, geradezu eine ideale Unterbringung.

„Grünen Baum“-Vorträge. Am Dienstag und Mittwoch läuft ein Abenteuerfilm. Derselbe erzählt die Erlebnisse einer Expedition, die von einer betrügerischen Gejellschaft auf eine einsame Insel des Weltmeeres gesandt wurde.

Kundgebung der NSDAP. Amt für Beamte, Kreis Nagold. Am Sonntagnachmittag veranstaltete das Amt für Beamte der NSDAP eine Kundgebung im Saal zum „Grünen Baum“, die mit einer Feiertunde verbunden war. Kreisamtsleiter Hg. Reich-Nagold eröffnete, nach Fahnenempfang und einem Musikstück der Kreiskapelle, die Kundgebung. Er führte u. a. aus, daß mit dieser heutigen Kundgebung die Schulungsarbeit für den Beamten, die nach bestimmten Richtlinien von der Reichsleitung der NSDAP, Hauptamt für Beamte, vorgeschrieben ist, für das Jahr 1937 beginne. Jeder Kreis habe einen Hauptstellenleiter für die Schulung der Beamten, der sich einer besonderen Prüfung unterziehen muß. Er betonte besonders die Notwendigkeit der politisch-weltanschaulichen Ausrichtung der Beamten und des reiflichen Einsatzes der Beamten als Soldaten Adolf Hitlers. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied begann die Feiertunde, die von Hg. Oberlehrer Schwarz gehalten wurde. Hauptstellenleiter Hg. Känetamp sprach in seinem Vortrag über den „Neuen Sinn des Lebens“. Er sprach von der tiefgreifenden Wandlung, die in Deutschland vorgegangen ist, seit der Führer die Geschichte unseres Vaterlandes in die Hand genommen hat, von der politischen Entrechtung, der wirtschaftlichen und seelischen Not des Deutschlands der Herren Strejmann und Brüning. Er behandelte die gegnerischen Weltanschauungen, die viele Völker bereits an den Abgrund gebracht haben. Das deutsche Volk wurde durch den Führer vom Abgrund zurückgerissen, er gab dem Leben eines deutschen Menschen wieder einen neuen Sinn, indem der Führer uns sagt: „Du bist auf Erden, um deinem Volk das ewige Leben zu geben. Unter Befehl führt der Redner aus, daß uns die ewige Seligkeit nicht viel nützt, wenn wir durch unser Leben zum Verräter am Volk werden und dieses daran zu Grunde ging. Die Schlussworte des Redners waren ein stammer Appell an die Anwesenden: „Unerschütterlicher Glaube an das ewige Deutschland und lebt für das, was für unsere toten Kameraden ihr Leben gaben, lebt für unser Volk. Mit dem Horst-Wessel-Lied wurde die sehr gut besuchte Versammlung beendet.

Die Freizeitanstalt Nagold-Calm hielt am Sonntag im Hotel „Waldborn“ in Calw ihre erste diesjährige Versammlung ab, die von Betriebsführern und Gefolgschaftsleitern in außergewöhnlich großer Zahl besucht war. In seiner Eröffnungsrede konnte Obermeister Hebling besonders begrüßen unsere Bezirksinstandsetzer und Handwerkskammerpräsidenten Walz-Allm, den Vorsitzenden des württ. Fachbeirats Honold-Stuttgart, Herrn Ehrhardt vom Arbeitsamt Nagold und

Kreislandwirtschaftsmeister Gehring-Calm. Ihre Anwesenheit gab der Tagung eine besondere Bedeutung. Herr Ehrhardt sprach in sehr anschaulicher und überzeugender Weise über die Lehrlingeinstellung im allgemeinen und im Freizeigewerbe im besonderen und über seine Tätigkeit als Berufsberater. Die Berufskameraden Günther-Altensteig und Odermatt jun.-Calm stellten sich in den Dienst der sachlichen Schulung und zeigten mit je einer Frisur in Wasserwellen und Eisenondulation eine vorbildliche Leistung. Honold-Stuttgart sprach in eindringlicher Weise über verschiedene Berufsfragen, besonders von seinem Standpunkt als Landes-Modeworm und Schulungsleiter und konnte als erfahrener Fachmann viele wertvolle Fingerzeige geben. Das Beste, was wir seit Jahren in unseren Versammlungen hörten, sprach unser Bezirksinstandsetzer Walz. So war durch die Anwesenheit unserer leitenden Männer die Versammlung zu einem ganz hervorragenden und eindrucksvollen Schulungsfest und zu einem Höhepunkt im Innungsleben geworden.

Das Beschäl- und Fohlengeld auf den staatlichen Beschälplätzen für 1937 ist neu geregelt. Die Stutenbesitzer können die neuen Bestimmungen in dem bei den Gemeindebehörden ausgelegten Regierungsanzeiger Nr. 4 vom 14. 1. dieses Jahres einsehen.

Kundfunksprecher aus den Reihen der HJ. Zwischen dem Beauftragten des Jugendführers des Deutschen Reiches in der Reichsjugendleitung Obergebietsführer Cersj, Professor Graef von der Reichsjugendleitung und Bannführer Rarzel, dem bekannten Kundfunksprecher, der zugleich Abteilungsleiter Zeitfunk des Deutschlandsenders ist, fanden Besprechungen zwecks Durchführung des Kundfunkwettbewerbwerbs der Hitlerjugend 1937 statt. Der Kundfunkwettbewerb verfolgt das Ziel, junge und frische Kräfte aus der Hitlerjugend, die ausgezeichnete Sprechleistungen aufweisen, für den deutschen Kundfunk zu aktivieren. Die Reichsjugendführung macht jetzt schon die Jungen und Mädchen im ganzen Reich auf diesen Wettbewerb aufmerksam.

Calw, 19. Januar. (Amtseinführung im Kreiskrankenhause.) Der neue Chefarzt des Kreiskrankenhauses Calw, Dr. Hans Rieckert, wurde gestern nachmittag durch Landrat Dr. Haegeler in sein Amt eingeführt. Die Einführung erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier im Kreiskrankenhause.

Bad Liebenzell, 18. Jan. Sein 40jähr. Dienstjubiläum feierte Revierförster Hugo Schiller. Er erhielt von Reichsstatthalter Murr, der Württ. Forstdirektion und vom Reichsbund der Deutschen Beamten Ehrenurkunden. Von seiner hiesigen Dienststelle und von seinen Berufskameraden wurde er ebenfalls geehrt. Der Jubilar wurde vor fünf Jahren von Waldsee nach Bad Liebenzell versetzt.

Kobl, 18. Jan. (Sturz vom Fahrrad.) Emilie Bed von hier stürzte am Samstagvormittag so unglücklich vom Rad, daß sie sich eine Gehirnerkrankung und einen Bruch des Schlüsselbeins zuzog.

Neuenbürg, 18. Januar. (Ein reisender Betrüger.) Vom Landjägerstationskommando wird mitgeteilt: Gestern nachmittag wurden zahlreiche Mitglieder der hies. Freiwilligen Sanitätskolonne von einem Reisenden aufgesucht, welcher angeb. fällige Geldbeträge von Rechnungen für seine Firma einzuziehen zu müssen. Meistens waren die Männer nicht zu Hause. Den Frauen gegenüber benahm sich der verdächtige Reisende recht frech und ausdringlich. Als er sah, daß er mit seinem Vorhaben nicht durchdrang, versuchte er Darlehen zu erschwindeln. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem gesuchten Betrüger zu tun hat. Auch wurde festgestellt, daß der Schwindler schon früher hiesige Mitglieder der Sanitätskolonne um Geldbeträge angegangen hat, weshalb der Württ. Landesverein des Deutschen Roten Kreuzes öffentliche Warnung ergehen ließ.

Birkenfeld, 18. Januar. (Eine Bürgerversammlung.) Es wurde hier sehr beifällig aufgenommen, als auf den gestrigen Sonntag eine außerordentliche Bürgerversammlung einberufen wurde, in der Bürgermeister Dr. Steimle über die verschiedenen Projekte der Stadt berichtete und der Bürgererschaft Gelegenheit gab, ihrerseits dazu Stellung zu nehmen. Der öffentliche Sprechabend war gut besucht und wurde von Ortsgruppenleiter Schabbe geleitet. Einleitend führt Dr. Steimle aus, daß in der nachfolgenden Aussprache die seltenen Gelegenheiten zur Kritik ergriffen werden solle. Solange kritisiert werde, stehe es nicht schlecht. Doch dürfe die Kritik nicht ins Uferlose gehen und nicht in Kritikalerei ausarten. Er kam dann auf das stetige rasche Wachstum Birkenfelds und auf die

Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amtler mit beirateten Organisationen

Kreisamt „Kraft durch Freude“

Beitrag: Fußball-Länderspiel Deutschland - Frankreich am 21. März 1937 in Stuttgart. Zum Länderspiel führen wir Sonderfahrten mit Omnibussen durch. Die Eintrittskarten können bei uns bestellt werden. Anmeldung bis spätestens 25. Januar bei den Betriebswarten, Ortswarten, sowie beim Kreisamt „Kraft durch Freude“, Nagold, Haus der NSDAP.

Beitrag: Internationale Wintersportwoche in Garnisch-Parthenkirchen. Zur Internationalen Wintersportwoche fährt am Sonntag, den 24. Januar ein Sonderzug. Am 24. 1. finden statt: Skilanglauf für Männer und Frauen 10 Uhr, Eishockeyspiele u. Eislaufspiele 15 Uhr. Teilnehmerpreis ca. 10 RM, einschl. Eintrittskarten für vorstehende Veranstaltungen und Mitropa-Besprechung auf der Rückfahrt. Abfahrt am 24. 1. Stuttgart ab 3.17 Uhr, Rückfahrt 23.26 Uhr. Anmeldung sofort bei den Ortswarten und beim Kreisamt.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Reiter-SA.

Mittwoch 20.16 Uhr obere Stadt.

HJ., BDM., JW., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

1. Heute abend um 8 Uhr können im unteren Schulhaus die Hosen abgeholt werden. Geld mitbringen.
2. Am Mittwochabend um 8 Uhr Heimabend für den ganzen Standort im unteren Schulhaus. Thema: Erste Hilfe.

Der Scharführer.

HJ., Gef. 17/126, Standorte Altensteig und Bernau

Die beiden Standorte treten am Freitag, 22. Jan., abends 20.30 Uhr vor dem Heim in Altensteig an.

Der Gef.

HJ., Gef. 17/126, Standort Ebnhausen

Der Standort tritt am Donnerstag, 21. Jan., abends 20.30 Uhr vor dem Heim an.

Hitler-Jugend, Bonn 126

Sämtliche Teilnehmer an dem Schkurs auf dem Kniebis sollen sofort nach dem Kniebis abreisen, da es schnell und der Kurs deshalb am 19. Januar beginnt.

Der Bannführer.

BDM. in der HJ., Kundfunkstelle

Mädchen, wir hören: Am 19. 1. von 19.45-20.00 Uhr: Es hat geschneit - Eier raus! Am 20. 1. von 20.15-20.45 Uhr: Sven Hedin spricht zur deutschen Jugend. Am 21. 1. von 18.50 bis 17.00 Uhr: Glückwunsch an Kinderreiche. Am 23. 1. von 15.05-15.30 Uhr: Schön war sie, unsere Arbeitsdienstzeit (Frauenarbeitsdienst); von 15.30-16.00 Uhr: Kampf dem Verdorb. Am 24. 1. von 10.00-10.30 Uhr: Glaubst es, daß Leben stärker ist als Tod!

Deutsches Jungvolk in der HJ., Stamm III/126 Nagold

Anschließend an den Heimabend am Mittwoch, 20. 1. 1937, sammelt das Jungvolk in sämtlichen Standorten Altmateriale. Außer Zigarettenkapseln, Zinktuben und Silberpapier darf nichts angenommen werden.

Aufgaben der Gemeinde zu sprechen, auf die finanzielle Lage der Gemeinde und auf die Steuern, auf die Lage der Industrie des Ortes und besonders auf diejenige, die sich neu angegliedert hat. Drei neue größere Unternehmen würden gut stehen und eine erfreuliche Entwicklung aufweisen, auch zwei ältere Betriebe. Nur in zwei Fällen sei das nicht der Fall, aber die Gemeinde werde dabei nicht zu Schaden kommen. Künftig soll auch Birkenfeld als Luftkurort weiter propagiert werden und Bürgermeister Dr. Steimle hat die Einwohnererschaft, dabei ihre Unterstützung zu geben. Das Handwerk habe an all den wirtschaftlichen Besserungen teilnehmen dürfen und es habe andererseits auch Pflichten. Neben Neugebauten stehe die Gemeinde vor der Aufgabe, eine Gemeindehalle zu errichten. Damit könne man der Hitler-Jugend ein würdiges Heim schaffen und gleichzeitig für den Erdbbeermarkt einen geeigneten Raum. Nach weiteren Ausführungen des Ortsgruppenleiters fand eine lebhaft ausgeführte Aussprache statt und erst in vorgerückter Stunde fand die sehr anregend verlaufene Versammlung ihren Abschluß. Der Ortsgruppenleiter gab dabei der Meinung Ausdruck, daß die Zeit für die Gemeindehalle noch nicht gekommen sei und daß dieses Projekt noch einige Jahre zurückgestellt werden solle.

Serrenberg, 17. Januar. Aus Anlaß verschiedener Unfälle durch Kraftfahrzeuge beim Ausfahren aus der Bronngasse und Einfahrt in die Tübingen- bzw. Stuttgarterstraße

Die Firma
KARL ROTHFUSS
AUTOMOBILE
BAIERSBRONN (Württbg.)
hat die Bezirksvertretung
für unser ganzes Fabrikationsprogramm
übernommen und liefert:
BÜSSING-NAG Lastkraftwagen 1,5-9 t
BÜSSING-NAG Omnibusse 15-85 Fahrgäste
BÜSSING-NAG Dieselmotoren 48, 65, 80,
95, 120 und 145 PS
Fernruf 2124

BÜSSING NAG

VEREINIGTE NUTZKRAFTWAGEN AG BRAUNSCHWEIG



wurde die Bronngasse für den Aufwärtsverkehr gesperrt und für den Abwärtsverkehr als Einbahnstraße bestimmt.

Tübingen, 17. Januar. Durch Anordnung des Viehwirtschaftsverbandes Württemberg dürfen die Metzger von Tübingen von jetzt an ihr Vieh nicht mehr beim Bauern und Landwirt im Stall kaufen. Sie sind vielmehr angewiesen, den Schlachtviehbedarf unmittelbar am Schlachtviehmarkt Tübingen zu decken.

Stuttgart, 18. Jan. (Jahresfest.) Am Samstagabend beging der Frauenverein für Deutsche über See (ehem. Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien) in sämtlichen Räumen des Kunstgebäudes sein traditionelles Jahresfest. Man hat den Eindruck, daß die Menge derer, die an diesem Fest Gefallen finden, von Jahr zu Jahr größer wird. Die Säle, in die heuer noch die Wirtschaftsräume des Kunstgebäudes einbezogen waren, reichten bei weitem nicht aus, um alle Wünsche nach einem außerordentlich stilvoll und künstlerisch ausgestatteten Kuppelsaal, als in drei weiteren Räumen hinreichend und bis in die frühen Morgenstunden hinein Gelegenheit, der Muse Terpsichore zu huldigen. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten reichhaltig ausgestattete Buffets.

Benningen, W. Ludwigsburg, 18. Jan. (Brand.) In der Schonerdedenfabrik von Beckle brach am Samstag ein Brand aus, der in den aufgespeicherten Wollmaterialien reiche Nahrung fand. Das Feuer, das an einer Wollreismaschine entstanden war, breitete sich sehr rasch aus und war besonders durch seine starke Rauchentwicklung sehr schwer zu bekämpfen. Die Benninger Wehr war schnell zur Stelle und nahm unter Benutzung von Rauchmasken mit der neuen fahrbaren Kleinmotorspritze den Kampf gegen die Flammen auf. Die Ludwigsburger Wehrlinie brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Nach zwei Stunden war die Gewalt des Feuers gebrochen, aber während der Nacht loderten in den Wolloorräumen immer wieder Flammen auf. Innenausbau, Maschinen und Wollvorräte sind den Flammen zum Opfer gefallen, der erste und zweite Stock sind ausgebrannt, aber der Dachstuhl konnte durch das wirksame Eingreifen der Wehr erhalten werden. Immerhin ist der Schaden beträchtlich.

Auß Baden

Beim Spielen im Steinbruch verunglückt

Ein Kind tot, zwei schwer verletzt
Pforzheim, 18. Januar. Mehrere Kinder, die im Steinbruch Böckle in Wödingen spielten, stiegen auf einen Kippwagen und setzten ihn in Gang. Der Kippwagen mit den Kindern fuhr bis zur Rampe, wo er sich überschlug und die Ladeanlage hinunterstürzte. Der Sohn des Lehrers Brauch wurde getötet, zwei andere Kinder wurden schwer verletzt.

Pforzheim, 18. Januar. Ein Sportunfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem Holzhof. Ein Karlsruher Fußballspieler stieß mit dem gegnerischen Torwart heftig zusammen und trug einen Bruch des rechten Unterschenkels davon. — Ein Zimmerbrand entstand am Samstag in einem Hause im Stadtteil Brötzingen. Durch einen überhitzten Ofen hatte ein Sofa Feuer gefangen. Auch der Fußboden und Betten wurden angezündet. Der Schaden ist beträchtlich.

Debsbach (Rendthal), 18. Januar. (Unglücksfall oder Raubmord?) Der seit vorletzten Sonntag vermißte Landwirt Gg. Knapp wurde am Mittwochnachmittag unter der Brücke eines Bewässerungskanals im Wasser liegend tot aufgefunden. Da Knapp einen größeren Geldbetrag bei sich getragen hatte, das Geld aber nicht mehr bei dem Toten gefunden werden konnte, steht nicht einwandfrei fest, ob Unglücksfall oder etwa Raubmord vorliegt.

Das Wetter

Kaltrühende südliche bis südwestliche Winde, zeitweise stark bewölkt und besonders in den nordwestlichen Gebieten auch leichte Niederschläge, nur in Hochlagen zum Teil als Schnee, Temperaturen wechselnd, im ganzen verhältnismäßig mild, stellenweise leichter Nachtfrost.

Gestorben

Herrenberg: Luise Buchardt geb. Böbler, Sattlermeisterwitwe, 89 J. a.

Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wöhrlsch, alle in Altensteig. D.-A.: XII. 96: 2170. Jzt. Preisf. 3 gültig.

Surnen, Spiel und Sport

Stuttgarter Schwimmer gewannen mit 56:55 Punkten ganz knapp den Städtekampf gegen Innsbruck, der am Samstag in der Tiroler Landeshauptstadt zur Durchführung kam. Die Stuttgarter gewannen mit einer Ausnahme alle Einzelrennen und Elise Blau gelang es sogar, über 200 Meter Brust in der Zeit von 3:10,2 einen neuen württembergischen Rekord aufzustellen. Auch das Wasserballspiel endete mit einem 6:4-Sieg der Stuttgarter Mannschaft.

Einen neuen deutschen Rekord stellte der deutsche Meister-Schwimmer Joachim Baile am Sonntag in Duisburg auf. Er durchschwamm die 400 Meter Brust in 5:52,5, während Paul Schwarz-Göppingen die Bestleistung mit 6:00,1 hielt.

Die neuen Meister im Eislaufen. In Hamburg wurden am Wochenende die Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen ausgetragen. Es gab folgende neuen Meister: Ernst Bauer (Männer), Praxig-Weiß (Paare), Lydia Reichl, München (Frauen).

In Garmisch-Partenkirchen wurde am Sonntag der deutsche Eishockeymeister EC Riederer vor 5000 Zuschauern von den Kanadiern Kimberley Dynamiters mit 4:1 (2:0, 1:0, 1:1) geschlagen.

Mit einer großen Ueberraschung endeten die bayerischen Stimmereischaften in Oberammergau. Der deutsche Meister Bogner führte bei seinen beiden Sprüngen und kam dadurch in der Weltreize nur auf den 21. Platz, während der Titel an Hotelberger-Trautwein fiel, der die Note 229,1 und Sprünge von 84 und 87 Meter erreichte. Stoff-Berchtesgaden kam auf den zweiten Platz.

Dr. Wetter Zweiter in St. Moritz. Mit gutem Erfolg vertrat Dr. Wetter-Freiburg die deutschen Farben bei dem Internationalen Skiwettbewerb in St. Moritz. In dem am Sonntag durchgeführten Vorlauf kam Dr. Wetter hinter den in 90,6 Sekunden in totem Rennen endenden Schweizer W. Bernath und Rudolf Rominger in 92,4 Sekunden als Dritter ein. In der Gesamtwertung lagte Rominger mit 0,19 Punkten vor dem Deutschen mit 9,13 Punkten.

Die Olympiafegerin Christl Franz feierte bei den Abfahrtsrennen in Grindelwald einen schönen Sieg. Sowohl im Tor- als auch im Abfahrtslauf erzielte sie die besten Zeiten und ließ ihre Konkurrenten hinter sich.

Altensteig-Stadt
Zu dem Mittwoch, den 20. Januar 1937 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt
ergeht freundliche Einladung.
Bürgermeisteramt: Kaimbach.

Wart.

Stammholz-Verkauf.

| | | |
|-----------|---------------|-----------------------------------|
| Förchen: | | II Abt. i, 2, 8, 18, 12 |
| Los I | 58 Stück mit | 58,19 Fhm. III Abt. 3 |
| Los II | 46 " " | 61,03 Fhm. II Abt. 11 |
| Los III | 54 " " | 70,98 Fhm. II Abt. 10, 15 |
| Ft und La | | II Abt. 2, 16, 18 |
| Los IV | 173 Stück mit | 38,69 Fhm. III Abt. 3, 4. |
| Los V | 33 " " | 51,23 Fhm. II " 12 etwas Bertholz |
| Los VI | 64 " " | 39,78 Fhm. II " 10, 11 |
| Los VII | 71 " " | 82,25 Fhm. II " 15 mit Bertholz |
| Los VIII | 59 " " | 31,05 Fhm. II " 17 |

Angebote in Prozenten des neuen Forstpreises auf jedes Los für sich, sind bis zum Verkaufstag 22. Januar, mittags 4 Uhr beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Die neuen Holzlisten

für FI- und La-Stämme
für Fo-, Lk-, Wfo-Stämme
Radelholz-Stangen
Schicht-Deckholz
sowie Laubholzstämme
sind zu haben in der

W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig Tel. 321.

Heute Dienstag kommt die NS-Frauenschaft zur

Pfundsammlung

In jede Haushaltung.

12. Geldlotterie
zugunsten des Münsters in Breisach
Ziehung am 5. Februar 1937.
Lospreis 50 Pfennig. Zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

B. Forstamt Enzklösterle.

Lieferung von Muschelkalkschotter

Die Lieferung von 818 cbm Muschelkalkschotter und 407 cbm Muschelkalkgras in den Staatswald Rülberwald, Schöngarn, Dietersberg, Hirschkopf, Süßkopf u. Langehardt ist zu vergeben. Die Bedingungen können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden. Die Vergabe erfolgt auf Grund schriftlicher Gebote am Montag, den 25. Januar 1937, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklösterle.

Stunden, die sich lohnen...

das sind Stunden, die unentgeltlich am Waschschiff zugebracht werden! Würde jede Hausfrau wissen, wie sehr sie sich die Wascharbeit durch richtiges Einweichen verkürzen kann, so hätte sie es leichter und hätte gleichzeitig weniger Ausgaben. — Lassen Sie doch heute die Arbeit tun! Heute löst über Nacht allein durch Einweichen allen festhaftenden Schmutz und erleichtert dadurch das Waschen ganz erheblich.

heute maches für 13 Pfennig!

Zaverlösjäger

Chausseur
für sofort gesucht.
Schlosser oder Mechaniker bevorzugt.
Anferbrauerei Nagold.

Fleisch-Rauchkästen
eigener Anfertigung empfiehlt
Franz Müller, Altensteig
Fischmermeister d. Postamt

Für die Aussteuer und zur Anfertigung von Wäsche

Kaufen Sie **weiße u. farb. Wäschestoffe**
Panama, Batist, Mako, Shirting, Finettes
Hemden- und Sportflanelle
Halbleinen, Haustuch schmal und breit
Damaste, bedr. Bettstoffe, Bettzeuge
Bettlinens usw.
sowie fertige Betten
gut und billig bei

Gustav Wucherer, Altensteig

Bringe morgen von 10 Uhr ab

Orangen Obst und Gemüse
Jasper, Frau Rech.
Habe einen größeren **Eisschrank** zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Briefordner Schnellhefter Geschäftsbücher
empfiehlt die **Buchhandlung Lauf Altensteig.**

Altensteig.
Habe eine wunderschöne, 24 Wochen trüchtige **Rabbin** sowie ein 4 Wochen altes, schönes Zuchtkalb zu verkaufen
Jaf. Schwarz, Bäcker u. Wirt

Tages-, Wochen-, Abreißkalender Neufirchner Abreißkalender Kunst-Kalender Kult-Kalender Taschen-Kalender Familien-Kalender
empfiehlt die **Buchhandlung Lauf, Altensteig.**

Grünen Baum Lichtspiele
„Die letzten Vier von Vera Cruz“
Ein Abenteuerfilm der Gegenwart.
Vorstellungen: Dienstag und Mittwoch je 8.30 Uhr.
JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT!

Plakate
für Winterschlussverkäufe liefert die **W. Rieter'sche Buchdruckerei, Altensteig**

Loise der Reichswinterhülse-Lotterie.
Der Gewinn ist beim Öffnen des Umschlages sofort ersichtlich! Los-Preis 50 Pfennig.
Zu haben in der Buchhandlung Lauf.